

GEBIETSBESCHREIBUNG

Biogeografische Region	kontinental
Natura 2000-Gebiet	FFH-Gebiet (Strudengau - Nibelungengau)
Gebietsnummer	AT1217A00
Fläche* (ha)	rd. 4.823 ha
Bezirke	Amstetten, Melk
Gemeinden	Ardagger, Emmersdorf an der Donau, Hofamt Priel, Klein-Pöchlarn, Leiben, Marbach an der Donau, Maria Taferl, Neustadtl an der Donau, Nöchling, Persenbeug - Gottsdorf, Persenbeug - Gottsdorf, St. Martin - Karlsbach, St. Oswald, Ybbs an der Donau, Yspertal
Höhenstufen (max./min. m Höhe)	666 m/ 206 m

* Quelle: Feinabgrenzung, Stand Mai 07

Das Europaschutzgebiet „Strudengau - Nibelungengau“ (FFH-Gebiet) umfasst den Strudengau, ein Engtal der Donau von knapp oberhalb der Greiner Donaubrücke bis Ybbs, sowie die linksufrigen Abhänge des Waldviertels im Nibelungengau von Ybbs bis zur Mündung des Weitenbachs. Weiters zählen auch die unteren Teile der Südhänge des Ostrongs wie auch die unteren Talabschnitte der Großen und Kleinen Ysper zu diesem Gebiet, das somit, obwohl zur Hauptregion Mostviertel gehörend, eigentlich ein Stück der Landschaft der Böhmisches Masse, also des Waldviertels, erfasst.

Das Donautal

Das Gebiet liegt aber nicht nur an der Grenze zwischen Most- und Waldviertel, es liegt auch in einem klimatischen Übergangsbereich zwischen dem kühl-feuchteren Westen und dem trocken-warmen Osten Österreichs, der entlang der Donau sehr deutlich sichtbar wird. Zudem sind die Standortbedingungen mit den durch Lössbedeckung kalkbeeinflussten Hängen des Donautals und den überwiegend sauren Böden der Böhmisches Masse sehr vielfältig. Die Vielfalt wird durch die großen Unterschiede in Seehöhe und Exposition im teilweise steilen Taleinschnitt noch erhöht. Die Donau im Strudengau ist Lebensraum für eine Vielzahl an seltenen Fischarten. Mit der Insel Wörth gibt es zudem ein Naturschutzgebiet, das seit Jahrzehnten außer Nutzung steht und die einzigen flächigen Auwälder des Gebietes beherbergt.

Strudengau

Die steileren Hänge des Strudengaus zwischen Grein und Ybbs sind zu einem großen Teil bewaldet, wobei den Schlucht- und Hangmischwäldern eine besondere Bedeutung zukommt. Besonders strukturreich sind hier zum Beispiel Lindenwälder über grobem Blockschutt. Größere Flächen nehmen Waldlebensräume auch im Yspertal und an den Hängen des Ostrongs ein. Je nach Seehöhe, Exposition und Bodenausprägung sind hier Hainsimsen-Buchenwälder, Mullbraunerde-Buchenwälder oder Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder

entwickelt. In Teilbereichen wurden die Laubholz-Mischwälder des Gebiets durch die Einbringung von Nadelbäumen (Fichte, Douglasie) verändert.

Nibelungengau

Die südexponierten Hänge im Nibelungengau sind, vor allem bei Maria Taferl und Klein-Pöchlarn, wichtige Standorte der Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen sowie trockener Formen der Glatthaferwiesen. Sie befinden sich häufig auf zum Teil terrassierten ehemaligen Weingarten-Standorten und zeichnen sich durch ihren hohen Artenreichtum an Pflanzen, aber auch an seltenen Schmetterlingen und Heuschrecken aus. Bedeutende Grünland-Lebensräume in ihren feuchteren Ausprägungen, in Form von Pfeifengraswiesen und Bürstlingsrasen, gibt es hauptsächlich auf den Ausläufern des Ostrongs.

Naturschutzfachliche Bedeutung

Die Bedeutung des Gebiets im Naturschutz resultiert zunächst aus seiner klimatischen Übergangslage in Verbindung mit der hohen Standortvielfalt. Auf kleinem Raum kommen sehr unterschiedliche Lebensgemeinschaften in enger Verzahnung vor. Der Beitrag des Gebiets zur Artenvielfalt ist damit sehr hoch.

Besondere naturschutzfachliche Bedeutung haben die Schlucht- und Hangmischwälder. Sie nehmen insbesondere an den Einhängen zum Donautal relativ große Flächen ein. Mit den Lindenblockwäldern gibt es seltene Ausprägungen dieses Lebensraumtyps.

Ebenso kommen hier am südlichen Rand der Böhmisches Masse noch selten gewordene Wiesentypen wie Borstgrasrasen und Pfeifengraswiesen vor. Die Trespen-Schwingel-Kalktrockenrasen an den Südhängen des Nibelungengaus stellen einen wichtigen Verbreitungsschwerpunkt von Trockenwiesenbeständen des pannonischen Ostens im Donaoraum dar. Damit zählen sie ebenfalls zu den hochwertigen Schutzobjekten des Gebiets. Auf den flachgründigen Felskanten von Klein-Pöchlarn bis Weitenegg gibt es sogar kleinflächige Trockenrasen, die wegen des Vorkommens von Federgras, Pfriemengras und Steppen-Lieschgras zu den Osteuropäischen Steppen zu zählen sind.

Neben einer Vielzahl anderer Insekten profitieren vor allem die Schmetterlinge von der Blütenpracht artenreicher Magerwiesen, darunter der Helle und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisen-Bläuling. Große und Kleine Ysper sowie der Weitenbach stellen wichtige Lebensräume für den Fischotter dar. Der Donau kommt in erster Linie in ihrer Rolle als Fischlebensraum Bedeutung zu. Vor allem für die Erhaltung der typischen Donaufischarten wie den seltenen Schied und den Streber hat das Gebiet trotz des Rückstaus durch das Kraftwerk Ybbs-Persenbeug Bedeutung.

Typische Gebietsfotos



Kulturlandschaft mit Trockenwiesen und Eichenwäldern im Nibelungengau (Maria Taferl)



Ehemalige Weingartenlandschaft mit Trockenwiesen im Nibelungengau (Rindfleischberg)



Einhänge zur Donau mit naturnahen Hang- und Schluchtwäldern im Strudengau



Waldreiche Kulturlandschaft mit Magerwiesen an den Abhängen des Ostrong (Weins)